

Wandkalender-Superstar!

Pünktlich zur Weihnachtsfeier in den Gemeinden der Gebietskirche Süddeutschland war er verfügbar: Der Wandkalender 2016. Wenn er vor einigen Jahren noch im eher unauffälligen DIN A4-Format gedruckt wurde, so bekamen schon die äußeren Maße in der Zwischenzeit einen Zuwachs von 100 Prozent, so dass sein aktuelles DIN A3-Format unweigerlich die – zumindest kurzfristige – Aufmerksamkeit auf sich zieht. Wenn der Wandkalender früher extra bei den dazu Beauftragten bestellt und bezahlt werden musste, so liegt er dieses Jahr zur kostenlosen Mitnahme aus, wie die Broschüre „SÜDINFO“ und andere Flyer. In manchen Gemeinden gibt es auch Ende Januar einen Stapel davon, welcher noch keine Abnehmer gefunden hat.

Nun stellt sich die Frage, ob mit dem größeren Format auch die inhaltliche Qualität der Bilder gesteigert wurde. Schließlich erzeugen professionell ausgewählte Bilder entsprechende Gefühle und Emotionen, im besten Fall positive. Wer nun den Wandkalender 2016 schon einmal ganz durchgeblättert hat, dem ist sicherlich etwas aufgefallen. Die wichtigste Bildaussage scheint zu sein: Wir haben einen Bezirksapostel! Und der ist überall. Und bei so hoher Bild-Wiederholrate zu einer bestimmten Person kommt die Neugierde ins Spiel. Wie oft ist sie wohl abgebildet? Die 14 Blätter – aus denen der Wandkalender besteht – sind zügig begutachtet und bringen folgendes Ergebnis: 33 x Bezirksapostel! Das ist „Guinness-Buch der Rekorde“ verdächtig. Jedoch Demut und Bescheidenheit sehen anders aus.

Nur getan, was man zu tun schuldig war

Nach der Ruhesetzung von Apostel Keck im Jahre 1996, wurden folgende Zeilen von der Gebietskirche Süddeutschland veröffentlicht:

„Apostel Keck, der im Februar 1976 in dieses kirchenleitende Amt ordiniert worden war, ist seit September 1996 im Ruhestand. (...) Ein besonderes Merkmal von ihm war und ist, dass er, wenn ihm jemand aus der Gemeinde für etwas danken wollte, betont/e: „Der Dank gehört nach oben!“, d.h. der Dank gebührt Gott. So lebt/e und wirkte der Apostel nach dem Motto: „Gebt unserem Gott allein die Ehre!“ – An seinem Geburtstag zitierte er nicht von ungefähr, als ihm Dank und Wertschätzung entgegengebracht wurden, das Wort aus Lukas 17, 10: „So auch ihr! Wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte; wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren“.¹

Das unnütze Knechte auf eine solche visuelle Präsenz wert legen – wie Bezirksapostel Michael Ehrlich im Wandkalender 2016 – befremdet doch eher.

Ichbezogenheit fast grenzlos

Vor wenigen Wochen, am 3. Januar 2016, brandmarkte Stammapostel Schneider – aus seiner Sicht – gesellschaftliche Erscheinungen, die er als Mächte kennzeichnete, die von Gott trennen: Dabei sagte er:

„Wir spüren und merken auch, dass die Ichbezogenheit fast grenzlos geworden ist. Und das macht uns zu schaffen, weil all dieses, der Umgang mit der Wahrheit, mit der Ehrlichkeit, die Intoleranz, die Lieblosigkeit, die Ichbezogenheit, das sind alles so Mächte die uns von Gott trennen. Und da gilt es für uns zu sagen: Das nehmen wir nicht an! Wir sind nicht damit einverstanden. So geht das nicht! Wir widerstehen diesen Mächten und sagen nein!, wir wollen den Weg Jesu Christi gehen.“²

¹ <http://cms.nak-sued.de/index.php?id=19533>

² <http://www.naktalk.de/abschrift-siege-erringen-gegen-das-boese/>

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage: Was soll die auffallend hohe Bezirksapostel-Bilddichte dem Betrachter sagen? „Soli Deo Gloria“³

Gab es keine anderen Motive, welche dem Betrachter ein Jahr hindurch – ansprechend visuell umgesetzt – zum Beispiel an die freimachende und frohe Botschaft des Evangeliums erinnern könnten? Oder gab es keine anderen Menschen in der Gebietskirche Süddeutschland, welche großes geleistet haben, und sei es in Geduld etwas zu tragen oder ein leuchtendes Vorbild zu sein, die hätten einfühlsam portraitiert und abgebildet werden können? Warum muss sich gerade der Bezirksapostel, als der am besten bezahlte Amtsträger in der ganzen Gebietskirche, so augenscheinlich in den Fokus rücken?

Viel Opfergeld für's Ego

Wie viel werden die kostenlosen Wandkalender, von denen es in so mancher Gemeinde noch einige Ladenhüter gibt, den treu opfernden Mitgliedern gekostet haben? Folgende wohlwollende Beispielrechnung könnte aufgestellt werden:

30 Kalender mal 680 süddeutsche Gemeinden je 1,50 Euro = 30.600,- Euro

Zum Vergleich:

Für das „Mitwirken an Hilfsmaßnahmen für Flüchtlinge“ wurden im Jahr 2015 für alle rund 680 süddeutschen Gemeinden zusammen maximal 54.000,- Euro⁴ zur Verfügung gestellt.

Erst der Höchste ...

Wer kennt sie nicht, die guten alten Redewendungen und Glaubenssätze wie:

„Erst der Höchste, dann der Nächste, dann ein dicker Strich und ganz zuletzt komme ich“.

So, oder in ähnlicher Formulierung. Wie oft wurden sie in Gottesdiensten als Maßstab tief in die Seelen der Gottesdienstbesucher geschrieben. Wie passt das zum Erscheinungsbild des Wandkalenders 2016? Konnte nicht wenigstens verhindert werden, dass eine Familienfeier des Bezirksapostels – seine silberne Hochzeit – auch noch einmal einen ganzen Monat lang vom Kalenderbesitzer betrachtet werden muss?

Eines soll – bei aller Kritik – gesagt werden: Der Wandkalender 2016 findet sicher bei vielen Geschwistern willkommene Aufnahme. Und das sei auch jedem gegönnt. Trotzdem wäre es mir persönlich hoch peinlich, mich als demütiger und oberster Seelsorger so in Szene zu setzen. Das ein Bezirksapostel bei seinen Besuchen in den Gemeinden mit besonderen Ehren empfangen wird, sollte genügen. Es sei noch einmal daran erinnert, was von Stammapostel Schneider – anlässlich des Ämtergottesdienstes 2015 in Düsseldorf – berichtet wurde:

„Als Amtsträger sind wir Diener Gottes“, beschrieb Stammapostel Schneider die Funktion der Seelsorger in der Neuapostolischen Kirche. Das Amt sei keine Würde, der Einzelne kein ‚Würdenträger‘, sondern als Diener ein Arbeiter in der Kirche Jesu Christi.“⁵

Ob nun als „unnützer Knecht“ oder als „Arbeiter in der Kirche Christi“. In beiden Fällen würde auch einem Kirchenpräsidenten ein bisschen mehr Bescheidenheit und Einfühlungsvermögen gut stehen. Man darf auf den Wandkalender 2017 gespannt sein!

³ Soli Deo gloria (wörtlich „dem alleinigen Gott die Ehre“, deutsch meist mit „Gott allein zur Ehre“ wiedergegeben) ist eine in der frühen Neuzeit viel gebrauchte lateinische Wendung, welche als religiöser Grundsatz zu den "vier Solas" der Reformation zählt. Quelle: http://www.wikiwand.com/de/Soli_Deo_Gloria

⁴ 54 Ältestenbezirke je 1.000,- Euro. Quelle: Rundschreiben „Mitwirken an Hilfsmaßnahmen für Flüchtlinge“ vom 26.2.2015

⁵ http://www.nak-nrw.de/aktuelles/berichte/150928_stammapostel-mehr-werte-vermitteln/

1 Wandkalender

14 Seiten

33x Bezirksapostel

**Quelle Fotos: Wandkalender 2016 der
Neuapostolischen Kirche Süddeutschland K. d. ö. R.**

Collage by www.naktalk.de



Neuapostolische Kirche
Süddeutschland

2016



Verantwortung
im Leben
und
im Glauben